



MAURER ZILIOLI

Pressemitteilung Januar 2024

Maurer Zilioli guest at Kunstbüro Reillplast mit

JASMIN MATZAKOW

**DIE SAGE VON SÜNDERINNEN, BIXN UND HUREN
THE LORE OF SINNERS, CUNTS AND WHORES**

27. Februar – 3. März 2024

Amalienstr. 21
80333 München

Öffnungszeiten: Di, Mi, Do, Fr, Sa, So 11 – 18 Uhr
Soft Opening: Dienstag, den 27. Februar 17 – 20 Uhr

Die jüngsten Arbeiten von Jasmin Matzakow – majestätisch und monumental, sinnlich und provokativ zugleich – erinnern an archetypische kultische Körperornamente. Allein ihr Material – Hühner- oder Wachteleier, Schaf- oder Kuhdarm, Draht, Brennnessel, Holz – führt in eine andere Welt, in der das Weibliche an sich einer mythologischen Dimension entsprach. In diese Atmosphäre will uns Matzakow versetzen. Göttinnen, Hohepriesterinnen, weise Frauen, weibliches Urempfinden und Bewusstheit werden hier beschworen. Ihr Schmuck erfordert tatsächlich Mut und verleiht der Trägerin, dem Träger einen theatralen Auftritt. Ein mysteriöses Ensemble von eiförmigen Säckchen etwa hängt am geflochtenen Band. Nicht zufällig, denn diese fundamentalen symbolischen Bilder verflechten sich in Formen und Gestalten, die „Fragen nach Macht, Zerbrechlichkeit, Aggression, Schönheit, Fruchtbarkeit und ritueller Funktion aufwerfen.“ (Jasmin Matzakow). Der Schmuck repräsentiert Ursprünglichkeit und Würde. Der Körper, seine Schwellungen und Konturen, Intensität und magische Präsenz spielen eine dabei prägende Rolle und bringen sich ein. Geheimnisvoll lassen sich physische Begierde, bedrohliche Befremdlichkeit,

Dr. Ellen Maurer Zilioli
+ 49 – (0)1577 – 3362236
info@maurer-zilioli.com
www.maurer-zilioli.com
München - Germany

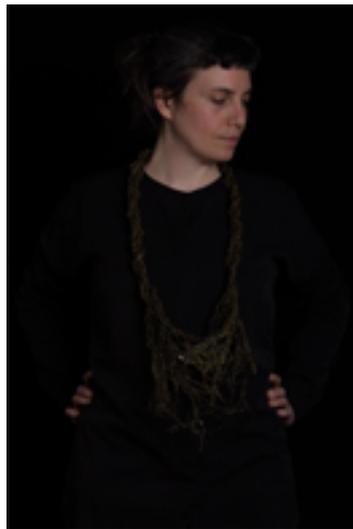
Ust-IdNr. DE287600170



MAURER ZILIOLI

ambivalente organische Qualitäten, tabuisierte Aspekte leiblicher vor allem weiblicher Existenz in den Arbeiten nieder. Allein hinter dem Titel verbirgt sich nicht allein die gesellschaftliche Ausgrenzung von Bixn und Huren, sondern vor allem deren positive, subtile und rätselhafte Potenz.

Matzakow trifft ins Mark, auch wenn es unbequem ist. Der weibliche Körper als ästhetischer Faktor, als Basis der künstlerischen Aussage, als Parameter eines gesellschaftskritischen Diskurses ist selten gerne gesehen. Celebrities wie Judy Chicago oder Louise Bourgeois oder auch Annegret Soltau, bei allen steht der weibliche Körper im Mittelpunkt, mussten lange auf öffentliche Anerkennung warten. Queere Inhalte, Gendering, alles was mit Menstruation, Ausscheidungen, Blut, Eingeweiden und Geschlecht zusammenhängt, gilt tendenziell eher als eklig und zwielichtig. Aber wenn es sich um ein programmatisches Statement, um ein performatives und radikales In-Szene-Setzen einer handfesten und zeitgemäßen Botschaft handelt, dann werden eben Schönheit und reibungslose Ästhetik ersetzt durch ihre Umkehrung, die wiederum eigenen Glanz, geheimnisvollen Zauber und verführerische Magie entwickelt. Damit treten innovative, archaische und stichhaltige, ja feierliche Harmonie und Pracht in Kraft, die sich eben im quasi „heroischen“ Schmuck von Jasmin Matzakow anschaulich manifestieren.



Dr. Ellen Maurer Zilioli
+ 49 – (0)1577 – 3362236
info@maurer-zilioli.com
www.maurer-zilioli.com
München - Germany

Ust-IdNr. DE287600170



Cv

1982 geboren in Aachen, Deutschland

Arbeitserfahrung

- 2023 *Jurymitglied* klasseninterner Dannerwettbewerb, AdBK Nürnberg
Organisation der Kooperation von 4 Münchner Kunsthochschulen für einen
Workshoptag "Respekt Tag" in Zusammenarbeit mit Sarah Lehnerer.
- 2021 *Referentin der Präsidentin* der Akademie der Bildenden Künste München
Vorstand Frauenstudien München e.V.
Kuration der Klassenausstellung "Die Geschmückten - The Adorned" in der
AkademieGalerie München
- 2019/21 *Senatsmitglied* der AdBK
- 2019/20 *Stellvertretende Frauenbeauftragte* der AdBK (Sprechstunde/Beratung bei
Diskriminierung, Ausrichtung des Stipendiums Förderung Chancengleichheit, Mitglied
in Berufungsausschüssen)
- 2019 *Gastkritikerin*, RISD, Jewelry and Metal Department, Providence, USA
- 2018/19 *Klassenleitung* der Klasse für Schmuck und Gerät für ein Semester, AdBK München
- 2017 *Tutorin* für Handshake 4
- 2016-21 *künstlerische Mitarbeiterin* an der Akademie der Bildenden Künste München in der
Klasse für Schmuck und Gerät bei Prof. Karen Pontoppidan
Atelier in München
- 2015-16 *Atelier* in Stockholm, Schweden
- 2015 *Tool, Jewelry, Weapon. Recherche, Ausstellung und Workshop* während der
8th Annual Deleuze Studies Conference and Camp in Stockholm, Sweden
- 2014 *Elwy Schutten* als Praktikantin im Atelier
- seit 2014 *Gründungsmitglied* *The Pack*, ein Team von zwei Künstlerinnen und einer
Designerin, das die gesellschaftliche Bedeutung von Kunsthandwerk in
einem philosophischen Kontext untersucht
- 2012 *Arbeitsaufenthalt und Recherche* im Reina Sofia Museum, Madrid, Spanien und
Marakesch, Marokko im Zuge des Arbeitsstipendiums der Kunststiftung Sachsen-
Anhalt
- 2011 *Praktikum bei Ayten Teryaki* in Tezhip (arabische Ornamentik) in Istanbul, Türkei im
Zuge des internationalen Arbeitsstipendiums der Kunststiftung Sachsen-Anhalt
- 2010-13 *freischaffende Künstlerin* mit Atelier in Halle an der Saale
- 2008-11 *Gründung und Organisation der Schmuckkantine* mit Karoline Peisker, Mareen Alburg
und Claudia Küster

Ausbildung

- 2022-23 *Coach Training*, The Life Coach School
- 2013-15 *Master Studium*, Jewellery and Corpus, Konstfack University College of Arts,
Crafts and Design, Stockholm, mit Abschluss Master of fine Arts
- 2005-10 *Studium im Fachgebiet Schmuckkunst* an der Burg Giebichenstein
Kunsthochschule Halle mit Abschluss Diplom für bildende Künste
- 2002-03 *Goldschmiedelehre* in der Goldschmiede Dams, Freiburg



Preise und Stipendien

- 2022 *Förderpreis der Stadt München* für Schmuck
2016 *Reisestipendium*, Konsträrsnämnden
2015 *Jubelfonden*, Stiftung Schwedische Freimaurer
Ulla Fröberg-Cramérs stipendiestiftelse (in collaboration with Ela Celary and Rebecca Deans for Tool Jewelry Weapon), Sweden
2012 *1. Preis Cominelli Award*, La Fondazione Cominelli & AGC Association, Italien
Arbeitsstipendium der Kunststiftung Sachsen-Anhalt
2011 *Grassipreis* der Sparkasse Leipzig
Talente Preis 2011 für Gestaltung
2010 *Istanbul Stipendium* der Kunststiftung Sachsen-Anhalt
Anerkennung um den Kunstpreis 2010 der Stiftung der Saalesparkasse
2007 *3. Platz des Wettbewerbs "Mit Deinen Augen"*, Goethe Institut

Vorträge

- 2021 *Schmuckstammtisch Wien*, Accessoire oder Attacke? Schmuck und Feminismus mit Verbundsammlungskuratorin Gabriele Schor
2020 *Vortrag über Methoden in künstlerischer Forschung*, Method/Art, Royal Academy of Antwerp, Belgien
2019 *Vortrag über eigene Arbeit*, Brooklyn Metal Works, NY
2016 *Vortrag*, Saimaa University of Applied Sciences, Imatra, Finnland

Einzelausstellungen

- 2020 *The Good Craftswomen* (mit Nadine Kuffner), Satellitenausstellung von Galerie Maurer Zilioli Contemporary Arts
2019 *Blue Hour*, Jeweler's Werk, Washington DC, USA
2018 *DURCHBRENNEN*, Galerie Maurer Zilioli zu Gast bei Kunstbüro reillplast
2016 *body x necklace x intention = base unit*, Galerie Ra, Amsterdam

Gruppenausstellungen

- 2019 *21 GRAMS*, CODA Museum Apeldoorn, Die Niederlande
SCHMUCKISMUS, Neue Sammlung Pinakothek der Moderne, München
21 Grams, Galerie Handwerk, München
Mono No Aware, Patric Schmuck, München
Le Bijou, Still a risky Business, Institut Français München
In Memoriam Bruno Martinazzi, Galerie Maurer Zilioli, München
2018 *KORU6*, Imatra Art Museum, Helsinki Tiivistämö, Tampere Artcenter Laikku, Finnland
21 Gramm, Hangzhou Arts and Crafts Museum, China
Oberbayerischer Förderpreis für Angewandte Kunst, München
2017 *Special Guests zur Munich Jewellery Week*, Galerie Maurer Zilioli
Legnica Jewellery Festival SILVER 2017
2016 *Not Too Precious*, National Craft Gallery, Ireland
Wood Extending Life, Gallery Vogoze, Seoul, Südkorea
Identity Transfer, Gallerie Sebastian Schildt+, Sweden



MAURER ZILIOLI

- 2015 *Tool Jewelry Weapon*, 8th Annual International Deleuze Studies Conference, Sweden
(Co-Kuratorin und teilnehmende Künstlerin)
Where it all begins: Lehrende, Graduierte und Studierende der Schmuckklasse Prof. Daniel Kruger, Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle, Bayerischer Kunstgewerbeverein München und Volkspark Halle
Not Too Precious, Ruthin Craft Centre, UK
Heimat in der Fremde, Kunststiftung Sachsen-Anhalt
- 2014 *THE TALKING TABLE*, Konstfack auf der Salone Internazionale del Mobile, Spazio Rossana Orlandi, Milan, Italy
Landesausstellung Gestaltung Kunst Handwerk Baden-Württemberg 2014, Regierungspräsidium Karlsruhe
Erwerb, Volkspark Halle
- 2013 *Schmuck für Halle – Halle für Schmuck*, Kunstverein Talstrasse, Halle
Schöne Aussicht? Landschaft im Schmuck, Schmuckmuseum Pforzheim
FINE, Kunststiftung Sachsen-Anhalt, Halle
The Young Ones, Galerie Ra, Amsterdam, Niederlande
Gold, Butter & Ripe Lemons, Circuit Bijoux, La Flaq, Paris
Flora eats Fauna, Schloss Nymphenburg, München
Schmuck Show, München
- 2012 *Triple Exposure – mit Kathrin Borst und Stephanie Fleck*, Galerie Biró, München
Cominelli Award, La Fondazione Cominelli & AGC Association, Italien
BreakThrough by Dana Hakim and Jasmin Matzakow, Galerie Louise Smit, Amsterdam
Transformationen. Kunsthandwerk aus Sachsen-Anhalt. Bayerischer Kunstgewerbe Verein, München
Solstice, Galerie Viceversa, Lausanne, Schweiz
Temporäre Galerie, Cornelia Ueding, Tübingen
Galerie Louise Smit at Object Rotterdam 2012, Niederlande
- 2011 *Sieraad International Jewellery Art Fair*, Amsterdam, Niederlande
Grassmesse, Leipzig
WOODS, Galerie Caroline Van Hoek, LONDON DESIGN FESTIVAL, Brussels Art Days und *WOODS and GOODS*, Belgien und UK
Umfeld – zweite Schmuckkantine, Stiftung Moritzburg Kunstmuseum des Landes Sachsen-Anhalt, Halle
Istanbul Apartmani, Volkspark, Halle und Mimar Sinan Güzel Sanatlar Üniversitesi, Istanbul, Türkei
Art-Figura 2011, 4. Kunstpreis der Stadt Schwarzenberg, Schwarzenberg
Sonderschau Talente 2011 der IHM, München
Kunstpreis 2010, Kunstforum Halle, Halle
- 2010 *(RE-) 2005-2010*, Silke & the gallery, Antwerpen, Belgien
- 2009 *Erste Schmuckkantine*, Silke & the gallery, Antwerpen, Belgien
Schmuckfrage zeigt Schmuckkantine, Galerie Schmuckfrage, Berlin
Ausstellung des RRH-Stipendiums im Schmuckmuseum Pforzheim
Die Schmuckklasse der Burg Giebichenstein Hochschule für Kunst und Design Halle, Albrechtsburg, Meißen
- 2008 *Schmuck aus dem Osten: Halle-Tokio*, Volkspark, Halle und Hiko Mizuno College of Jewellery, Tokio, Japan und Galerie Sofie Lachaert, Tielrode, Belgien



MAURER ZILIOLI

Arbeiten in öffentlichen Sammlungen

Danner Stiftung/Die Neue Sammlung-The Design Museum, München
Grassi Museum für angewandte Kunst, Leipzig
Stiftung Moritzburg – Kunstmuseum des Landes Sachsen-Anhalt, Halle



Dr. Ellen Maurer Zilioli
+ 49 – (0)1577 – 3362236
info@maurer-zilioli.com
www.maurer-zilioli.com
München - Germany

Ust-IdNr. DE287600170



MAURER ZILIOLO

Statement Jasmin Matzakow

Die meisten Zeichen des Bösen, die heute in westlichen und nicht-westlichen Gesellschaften zu finden sind, haben eines gemeinsam: Sie beruhen sich auf uralte Symbole von weiblichen, mythologischen Figuren oder Archetypen*, wie sie in der analytischen Psychologie genannt werden. Ursprünglich wurden sie verwendet, um das als heilig angesehene Wunder des Lebens zu feiern. Doch im Laufe von etwa fünftausend Jahren patriarchalischer Kultur wurde vieles, das den weiblichen Körper, das weibliche Geschlecht und die weiblichen Fortpflanzungsorgane, Menstruationsblut und die Geburt repräsentierte, abgewertet und sogar verboten. In den Mythen und Märchen dieser Welt gibt es zahlreiche weibliche Figuren, die im Patriarchat abgewertet gemacht wurden. Einige Beispiele sind die Schlange und der Apfel, die von heidnischen Symbolen der weiblichen Weisheit und Fruchtbarkeit in der Bibel zu Symbolen des Bösen wurden. Das Wort Sünde bedeutet ursprünglich "Sein" und "Wahrheit". Das englische Wort Cunt wird mit List und Verschlagenheit in Verbindung gebracht, und seine Wurzelbedeutungen sind "klug, mächtig, schaffen" und "Bauchgefühl". Für den Schmuck fasse ich ausgeblasene, leere Eier in Kuhdarm zusammen und befestige sie in Reihen auf Eisendraht oder Brennesselschnüren. Diese Symbole von männlichen und weiblichen Archetypen verflochten sich in Formen und Weisen, die Fragen nach Macht, Zerbrechlichkeit, Aggression, Schönheit, Fruchtbarkeit und ritueller Funktion aufwerfen.

Mit dieser neuen Serie beleuchte ich die immense Entwürdigung, die der weibliche Körper und seine Symbole seit Jahrtausenden erfahren haben. Ich erforsche mythologische Figuren, wie Medusa, Circe oder Lilith und ihre Symbole und schaffe Formen, sie zu feiern. Den Körper mit allem zu schmücken, was als zu körperlich, zu weiblich, gar hexenhaft und damit als ekelerregend gilt, ist eine Provokation für die patriarchale Gesellschaft. Bei diesen Halsketten liegt mein Hauptaugenmerk jedoch auf der Schönheit und der Kraft der Sünderin, der Bixn und der Hure.

*Archetypen bezeichnen in der analytischen Psychologie kollektive, unbewusste Strukturen menschlichen Handelns. In der Philosophie bezeichnen sie Ideen und metaphysische Urbilder.